

ANZEIGE

### Der Karriere-Kick

AUSBILDUNG  
STUDIUM  
PRAKTIKA  
TRAINEE  
BERUFSEINSTIEG

jobmessen.de

JOBWECHSEL  
WEITERBILDUNG  
WIEDEREINSTIEG  
50PLUS  
EXISTENZGRÜNDUNG

11. Jobmesse Bremen 24./25.9.

Messehalle Auto Weller Osterfeld | Bremen

## GEW fordert mehr Refendariatsplätze



GEW-Sprecher Christian Gloede setzt sich für gut ausgebildete Lehrkräfte ein.

FOTO: SCHEITZ

**Bremen.** Die Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) kritisiert die Praxis der Bremer Bildungsbehörde, an Bremer Schulen immer mehr Lehrer einzusetzen, die kein Referendariat absolviert haben. „Wir brauchen gut ausgebildete Lehrkräfte, und nicht irgendwelche Leute, die vor den Klassen stehen, wir haben schließlich aus guten Gründen eine Lehramtsausbildung“, sagt Christian Gloede, der Landesvorsitzende der GEW Bremen. Die Qualität des Unterrichts dürfe nicht langfristig gesenkt werden. Vertretungslehrkräfte ohne fertige Lehrerausbildung sollten zudem nicht mehr als an acht Stunden pro Woche arbeiten, damit sie parallel ihr Studium weiterführen und abschließen können.

Zuletzt wurden für Bremens Schulen zunehmend Vertretungslehrkräfte ohne komplette Ausbildung eingestellt, weil es für viele Fächer an Fachkräften mit dem zweiten Staatsexamen fehlt. Jetzt konnten in Bremen 38 Lehrstellen nicht besetzt werden und in Bremerhaven sogar 40 Stellen. Auch für diese unbesetzten Stellen bietet die Bildungsbehörde den Schulen nun als Lösung an, zunächst bis zu sechs Monate lang Interimskräfte über den Verein Stadtteilschule einzustellen.

Die GEW verweist darauf, dass allein an der Bremer Universität in den vergangenen zwei Jahren mehr als 600 Lehramtsstudenten ihren Master-Abschluss gemacht haben. Gloede zufolge bekommen aber längst nicht alle von ihnen einen Referendariatsplatz in Bremen. „Es müssen im kommenden April oder Mai mindestens 100 neue Referendariatsplätze eingerichtert werden, um den Personalbedarf innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre ansatzweise zu beheben“, fordert er deshalb.

Laut Bildungsbehörde soll die Zahl der Referendariatsplätze im kommenden Jahr von 450 auf 500 erhöht werden.

SSU  
Bericht Seite 9

## Weiter Ärger in Schlachthöfen

**Vechta.** Kirchen und Gewerkschaften beklagen nach wie vor eine massive Ausbeutung von Arbeitern aus Osteuropa in niedersächsischen Schlacht- und Zerlegebetrieben. Es gebe zu viele Schlupflöcher, den gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro die Stunde zu umgehen, so Peter Kossen, Prälater bei der Katholischen Kirche im Oldenburger Land. Arbeitsrechtler Johannes Brinkhus berichtet von unbezahlten Überstunden, von Abzügen für die Reinigung der Berufskleidung oder das Ausleihen von Werkzeugen (Messergeld), von Mietwucher in den Unterkünften. Wenn alles nicht helfe, werde einfach die Bandgeschwindigkeit erhöht, so Brinkhus. Nach Gewerkschaftsangaben ist die Quote der Fremdarbeiter in der Branche nach wie vor hoch. Der Geschäftsführer der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten (NGG) für die Region Oldenburg/Ostfriesland, Matthias Brümmer, berichtet von Anteilen an der Belegschaft zwischen 60 und 90 Prozent.

Der Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Ernährungsindustrie in Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt, E. Michael Andritzky dagegen betont, die Branche habe ihre Versprechen gehalten. Details über die Umsetzung der Selbstverpflichtung in der Fleischbranche wollen die Arbeitgeber am 28. September beim zweiten Fleischgipfel in Berlin mit Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) bekannt geben. Bis dahin sei Stillschweigen vereinbart.

LOD  
Kommentar Seite 2 / Bericht Seite 14

## Werder setzt auf Nouri

Nach der Trennung von Skripnik soll der U-23-Trainer die Mannschaft führen

VON OLAF DOROW  
UND ANDREAS LESCH

**Bremen.** Knapp zwei Jahre ist es her, da wurde aus Werders U-23-Trainer Viktor Skripnik der neue Cheftrainer der Bremer Profis. Nun erlebt er seinerseits, wie der U-23-Trainer des Klubs seinen Posten übernimmt. Werder hat noch in der Nacht zum Sonntag auf den schlechtesten Saisonstart der Bremer Bundesliga-Historie und den desaströsen Auftritt beim 1:4 in Mönchengladbach reagiert – und am Sonntagmorgen der Öffentlichkeit den Trainertausch mitgeteilt. Statt Skripnik steht jetzt bis auf Weiteres der bisherige Nachwuchstrainer Alexander Nouri in der Verantwortung. Wie lange er das tun wird, ist ungewiss. „Er ist eine Übergangslösung“, sagte Sportchef Frank Baumann auf einer eilig einberufenen Pressekonferenz, „wir werden den Trainermarkt jetzt sondieren.“

Kategorisch ausschließen wollte es Baumann aber nicht, dass der Interimstrainer Nouri mehr als eine Zwischenlösung ist. „Es ist immer alles möglich“, sagte Baumann. Man suche jetzt die bestmögliche Lösung für Werder Bremen. Bereits am Mittwoch und Sonnabend stehen die nächsten Spiele an, jeweils daheim im Weserstadion. Zwei Erfolgsergebnisse unter Nouris Leitung hätten in der Trainerfrage eine andere Wirkung als eine Fortsetzung der Serie niederschmetternder Misserfolge.

Namen für eine Skripnik-beziehungsweise Nouri-Nachfolge werden schon reichlich gehandelt. Oft fällt dabei der Name des im Sommer beim FC Schalke freigestellten André Breitenreiter, der sich zuvor in der Szene vor allem durch die Art und Weise einen Namen gemacht hat, wie er den SC Paderborn in – und dann durch die erste Liga gelotet hat. Auch der in Fußball-Bremen immer noch sehr populäre ehemalige Werder-Spielmacher Andreas Herzog gilt vielen als Kandidat. Herzog hatte Werder in den 1990er Jahren zu mehreren Titeln geführt und arbeitet derzeit als Co-Trainer der US-amerikanischen Nationalmannschaft. Der ehemalige Werder-Profi Valerien Ismaël sowie der frühere Hoffenheimer Trainer Markus Gisdol zählen ebenfalls zu den Trainern, deren Name jetzt mit Werder in Verbindung gebracht werden.

„Wir suchen einen Trainer, der eine gewisse Spielphilosophie mitbringt, der einer Mannschaft eine Handschrift vermitteln kann“, sagte Baumann zum Anforderungsprofil an den Neuen. Er solle möglichst „auch schon etwas nachgewiesen“ haben und „in irgendeiner Form zu Werder passen“. Denn es seien in den letzten drei Jahrzehnten eher Trainer mit einem Werder-Bezug erfolgreich gewesen als jene, „die sich nicht so drauf eingelassen haben“.

Einen Werder-Bezug hatte auch Viktor Skripnik, der vor 20 Jahren als Abwehrspieler verpflichtet wurde und nach der Profikarriere zunächst in den Nachwuchsabteilungen des Klubs arbeitete. Womöglich wird er dort oder in einer anderen Abteilung in absehbarer Zeit wieder auftauchen. Das sei nicht auszuschließen, so Baumann. Dass die ebenfalls freigestellten Co-Trainer Torsten Frings und Florian Kohfeldt bald wieder eine Anstellung bekommen, womöglich als Assistenten des neuen Cheftrainers, sei sogar



Ab sofort gibt der bisherige U-23-Trainer Alexander Nouri bei Werder Bremen die Richtung vor. Zunächst vorläufig. FOTO: EWERT

sehr wahrscheinlich. Im Gegensatz zum Werder-Bezug konnte Viktor Skripnik aber nie mit einer unverwechselbaren Spielphilosophie überzeugen. Er schaffte es zwar, der Mannschaft, die er 2014 vom glücklichen Robin Dutt übernommen hatte, neuen Mut zu vermitteln. Eine eigene Handschrift konnte er ihr aber nie verpassen. „Es ist für uns ganz klar wichtig, wie wir auftreten und

ob wir eine Weiterentwicklung sehen“, sagte Baumann. Als Werders Spiel in Mönchengladbach vorbei war, konnten er und sein Geschäftsführer-Kollegen Klaus Filby da nichts mehr erkennen. Noch auf der nächtlichen Rückfahrt nach Bremen teilte der Sportchef dem enttäuschten Viktor Skripnik die Entscheidung des Vereins mit.

Standpunkt Seite 2 / Berichte Seiten 23/24

ANZEIGE

### Schöne Stunden mit Bremen Eins gewinnen!

bremen eins

## Von rechts nach links



Moritz Döbler über die Berlin-Wahl

**D**iese heillos überschuldete Stadt wird unter ihren Möglichkeiten regiert und hat einen wenig charismatischen Bürgermeister, ihre Verwaltung ist überfordert und ihre Infrastruktur marode. Nein, es ist hier nicht von Bremen die Rede, nicht von der zehntgrößten Stadt Deutschlands, sondern von Berlin, der größten. Vieles ist dort ganz anders, aber manches eben auch nicht. Die AfD hat in Berlin rund 14 Prozent der Stimmen erreicht, auf nur etwas weniger Zuspruch könnte sie in Bremen laut einer Umfrage des WESER-KURIER vom Mai zählen.

In Berlin ist sie vor allem, die dafür gesorgt hat, dass die sogenannte Große Koalition über keine Mehrheit mehr verfügt, weil die einstigen Volksparteien abermals abgestürzt sind. Rot-Grün-Rot ist nun das wahrscheinliche Bündnis, nachdem der rechte Rand erstarkt ist – ein Paradoxon, das nicht auf Berlin beschränkt bleiben wird. Denn wenn jetzt in Bremen gewählt würde, käme das rot-grüne Regierungsbündnis laut der Umfrage nicht mehr auf eine eigene Mehrheit. Auch in der Hansestadt hieße das wahrscheinlich Rot-Grün-Rot, mit der CDU wollte Carsten Sieling als Parteilinker wohl nicht regieren. Wieder wäre es das Erstarren der AfD, das die Regierung nach links versetzen würde.

Wenn die Menschen aber rechtere Parteien wählen und dann linkere Regierungen bekommen, wird das nicht gut gehen. Genauso wenig geht es gut, wenn die CDU (oder die CSU) die AfD rechts zu überholen versucht. Nur das bürgerliche Lager gemeinsam, das es nicht nur bei Union und FDP, sondern auch bei SPD und Grünen gibt, kann und muss darauf Antworten finden.

Berichte Seiten 4/5  
moritz.doebler@weser-kurier.de

## KOPF DES TAGES

### Michael Thun



Dass ein gesundes Frühstück die halbe Mieta für einen guten Start in den Tag ist, weiß kaum jemand besser als Michael Thun. Er leitet die Vernetzungsstelle Schulverpflegung in Bremen. Diese Stelle will gemeinsam mit einigen Partnern 4000 Erstklässler mit einer persönlichen Bio-Brot-Dose ausstatten. Wie das geht, wollen Thun und Co. an diesem Montag erzählen. Natürlich beim Frühstück. FEA

## WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
19°	12°	30%

Ruhiger Wochenstart  
Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN



4 194176 301408

## VERMISCHTES

### 29 Verletzte bei Explosion in Manhattan 7

In New York sind schlimme Erinnerungen an den 11. September 2001 wach geworden: Aus noch ungeklärter Ursache erschütterte eine Explosion den Stadtteil Chelsea in Manhattan. Es gab 29 Verletzte.

## BREMEN

### Digitaler Buschfunk 11

Immer mehr Menschen in Bremen tauschen sich in Facebook-Gruppen aus. Die Nutzer informieren und helfen sich untereinander – verbreiten über diese Plattform aber auch Gerüchte.

## WIRTSCHAFT

### Schutz vor Strahlen 15

Wie Satelliten im Weltraum gegen schädliche Strahlen geschützt werden können, damit befassen sich 400 Experten, die ab diesem Montag zu einer Konferenz in Bremen zusammenkommen.

## SPORT

### Zurück an der WM-Spitze 27

Mit einem Sieg beim Nachtrennen in Singapur hat Nico Rosberg die WM-Führung in der Formel 1 zurückerobert. Auf die Plätze zwei und drei verwies der Mercedes-Pilot Daniel Ricciardo und Lewis Hamilton. Das Rennen hatte neben dem überragenden Rosberg noch einiges zu bieten: einen spektakulären Unfall und einen lebensmüden Streckenposten.



## RUBRIKEN

Familienanzeigen .....	7	Rätsel & Roman .....	16
Fernsehen .....	18	Tipps & Termine .....	21
Lesermeinung .....	19	Gesundheit .....	20

Bericht Seite 10